

Selbstbild des Fachschaftsrates Staatswissenschaften

1. Selbstverständnis

Der Fachschaftsrat Staatswissenschaft der Universität Erfurt gestaltet die Entwicklung der Fakultät mit und drängt auf die Umsetzung der Leitmotive Interdisziplinarität, Kommunikation und Internationalität hin. Der Fachschaftsrat Staatswissenschaft versteht sich als anti-rassistisches, anti-sexistisches, studentisches Gremium, welches sich gegen alle Arten der Diskriminierung einsetzt und sich seiner zentralen Verantwortung gegenüber der Fachschaft bewusst ist. Der Fachschaftsrat fördert Inter- und Transkulturalität, demokratisches Verantwortungsbewusstsein und bemüht sich transparent für die Belange aller Studierenden der Studienrichtungen der Staatswissenschaftlichen Fakultät einzustehen.

2. Umsetzung des Selbstbildes

Der Fachschaftsrat Staatswissenschaft bemüht sich um die Förderung der eigenen Diversität. Folglich gehen die Mitglieder aktiv auf Studierende aller staatswissenschaftlichen Studienrichtungen (BA & MA) zu. Dies kann etwa durch Umfragen und Aufrufe auf sozialen Medien geschehen und durch eine stärkere Einbindung von Masterstudierenden in den „Newbie-Prozess“^[1] des FSR.

Der Fachschaftsrat arbeitet auf eine stärkere Vernetzung mit den Studierendenvertretungen in anderen Fakultäts- und Universitätsgremien hin und möchte sich regelmäßig Feedback durch Umfragen einholen. Dadurch wird ebenso versucht, Studierende zu mehr Partizipation zu motivieren, etwa durch die Möglichkeit einer stärkeren Einflussnahme auf die Themenwahl und die Planung von Veranstaltungen. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit dem Studierendenrat.

Die Mitglieder des Fachschaftsrates engagieren sich für eine Verbesserung der Vernetzungsmöglichkeiten unter den Studierenden, insbesondere mit der Willy-Brand-School of Public Policy und dem Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt. Dafür sollen Räume geschaffen werden, in denen sich Studierende begegnen und austauschen können. Etwaige Informationen in Form von Beiträgen und Posts auf Konten des FSR in den sozialen Netzwerken sollen für höhere Transparenz und zur Förderung des Ziels der Internationalität an der Universität und der Fachschaft neben der deutschen Sprache auch in Englisch verfügbar sein.

^[1] Schrittweise Eingliederung von neuen Mitgliedern in den Fachschaftsrat über einen längeren Zeitraum
3. Externes Auftreten und Umsetzungsideen

Der Fachschaftsrat Staatswissenschaft verfolgt das Ziel der größtmöglichen Transparenz sowohl nach innen als auch nach außen. Um das externe Auftreten transparenter zu gestalten, bemüht sich der Fachschaftsrat, Prozesse und Entscheidungen, die durch die Mitglieder getroffen werden, klar und für alle verständlich und nachvollziehbar an die Fachschaft zu kommunizieren. Dabei strebt der Fachschaftsrat an, sich dem Mediennutzungsverhalten der Studierenden anzupassen, indem eine größere Bandbreite an Sozialen Medien zur Verbreitung der relevanten Informationen benutzt wird. Dies führt zu einer verbesserten Social-Media-Präsenz und einem transparenten Zugang zu Informationen für alle Studierende.

Intern sollen Ansprechpersonen für bestimmte Themenbereiche, die den Uni-Alltag und die Fachschaft betreffen, geschaffen werden. Hierdurch kann ein direkter Kontakt zu der Fachschaft hergestellt werden, wodurch es den Studierenden erleichtert wird, an Informationen zu gelangen.

Darüber hinaus sollen die Aufgaben des Fachschaftsrat Staatswissenschaften klar an die Fakultät kommuniziert werden. Aufgrund seiner Maxime, alle Studierenden der Staatswissenschaftlichen

Fakultät zu vertreten, ist der Fachschaftsrat offen für die Probleme aller Studierenden und wird selbst tätig, indem Meinungen und Wünsche beispielsweise in Social-Media Umfragen abgefragt werden. Außerdem arbeitet der Fachschaftsrat verstärkt daran, seine Funktion der Studierendenvertretung präsenter zu machen, Studierende zu den Sitzungen einzuladen und sie zu ermutigen, auf den Fachschaftsrat zuzugehen. Des Weiteren ist es die Aufgabe des Fachschaftsrates alle Studierenden zu unterstützen. Dies kann beispielsweise durch die Fortführung der Belegungsprechstunde, Informationsveranstaltungen und durch eine generelle Ansprechbarkeit erreicht werden.

4. Interne Organisation

Auch intern verfolgt der Fachschaftsrat Staatswissenschaften das Ziel der größtmöglichen Transparenz. Um die internen Arbeits- und Kommunikationsprozesse transparenter zu gestalten, engagieren sich die Mitglieder des Fachschaftsrates für die Etablierung und Aufrechterhaltung einer möglichst effektiven, vollständigen und für alle Mitglieder zugänglichen Wissensweitergabe, beispielsweise durch die Erstellung und regelmäßige Überarbeitung von Anleitungen ("How-To's") für die Organisation von Veranstaltungen. Dabei achtet der FSR im Besonderen auf eine gute Koordination der eigenen Veranstaltungen mit anderen Veranstaltungen beispielsweise der Universität oder anderen studentischen Gruppen. Ein gleicher Zugang zu relevanten Informationen für alle Mitglieder soll jederzeit gewährleistet sein, beispielsweise über Plattformen wie Trello und die Protokolle des Plenums und der Arbeitssitzungen. Der FSR bemüht sich dabei um die Entwicklung flacher Hierarchien, die sich vor allem in einer ausgeglichenen Aufteilung von Redeanteilen darstellen soll.

Bei seinen Diskussionen versucht der FSR im Rahmen einer fairen Streitkultur alle Meinungen anzuhören und in einem dialogischen Vorgehen eine, für die Mehrheit tragbare, Entscheidung zu treffen.

Im Zuge dessen entwickelt der FSR Staatswissenschaften die Rolle und Verantwortung der gewählten Mitglieder ständig weiter. Er passt diese seiner aktuellen Struktur an. Dies kann beispielsweise durch eine Entwicklung weg von ihrer automatischen Designation als Referatsleiter*innen und hin zu einem Selbstverständnis als Informations- und Vernetzungsbeauftragte geschehen. Die Mitglieder des Fachschaftsrates bemühen sich damit im Sinne einer transparenteren Arbeitsweise um eine Öffnung und ein inklusives Neudenken der referatsinternen Rollen und Arbeitsstrukturen.

5. Evaluation und Weiterentwicklung / Feedback-Kultur

Der Fachschaftsrat bemüht sich um transparente und konstruktive Evaluations- und Feedbackprozesse, beispielsweise durch regelmäßige Umfragen in der Studierendenschaft. Dies gilt insbesondere für die Planung, Durchführung und Auswertung von Veranstaltungen, die durch den Fachschaftsrat organisiert werden.

Der Fachschaftsrat versteht sich als ständig lernendes und sich entwickelndes Gremium. Innerhalb des Fachschaftsrates wird für die Evaluation von Abläufen und Veranstaltungen sowie konstruktive Kritik ausreichend Zeit eingeräumt. Hierzu nutzt der Fachschaftsrat entsprechende Feedback-Methoden, wie zum Beispiel die schrittweise Sammlung von Rückmeldungen in Kleingruppen, die anschließend im Plenum zusammengetragen werden. Alternative Methoden für konstruktives Feedback sollen durch Mitglieder des Fachschaftsrates erarbeitet, für alle zugänglich gemacht und in den internen Abläufen des Fachschaftsrates etabliert werden.

Zur ständigen Weiterentwicklung des Fachschaftsrates dient auch die regelmäßige Überarbeitung dieses Dokuments, um die Arbeitsfähigkeit des Fachschaftsrates zu sichern und den Belangen der Studierendenschaft der Staatswissenschaftlichen Fakultät gerecht werden zu können.

6. Spaß

Der FSR Staatswissenschaften bemüht sich bei aller Ernsthaftigkeit und Professionalität darum, den Spaß an der Verantwortung und bei der Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen nicht aus den Augen zu verlieren. Dafür werden regelmäßig FSR-interne Aktionen, wie Teambuilding-Fahrten oder Weihnachtsfeiern, aber auch fakultäts- beziehungsweise hochschulöffentliche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.



Samuel Berger
Sprecher



Stephan Kaspar
Sprecher



Malin Walter
Sprecherin